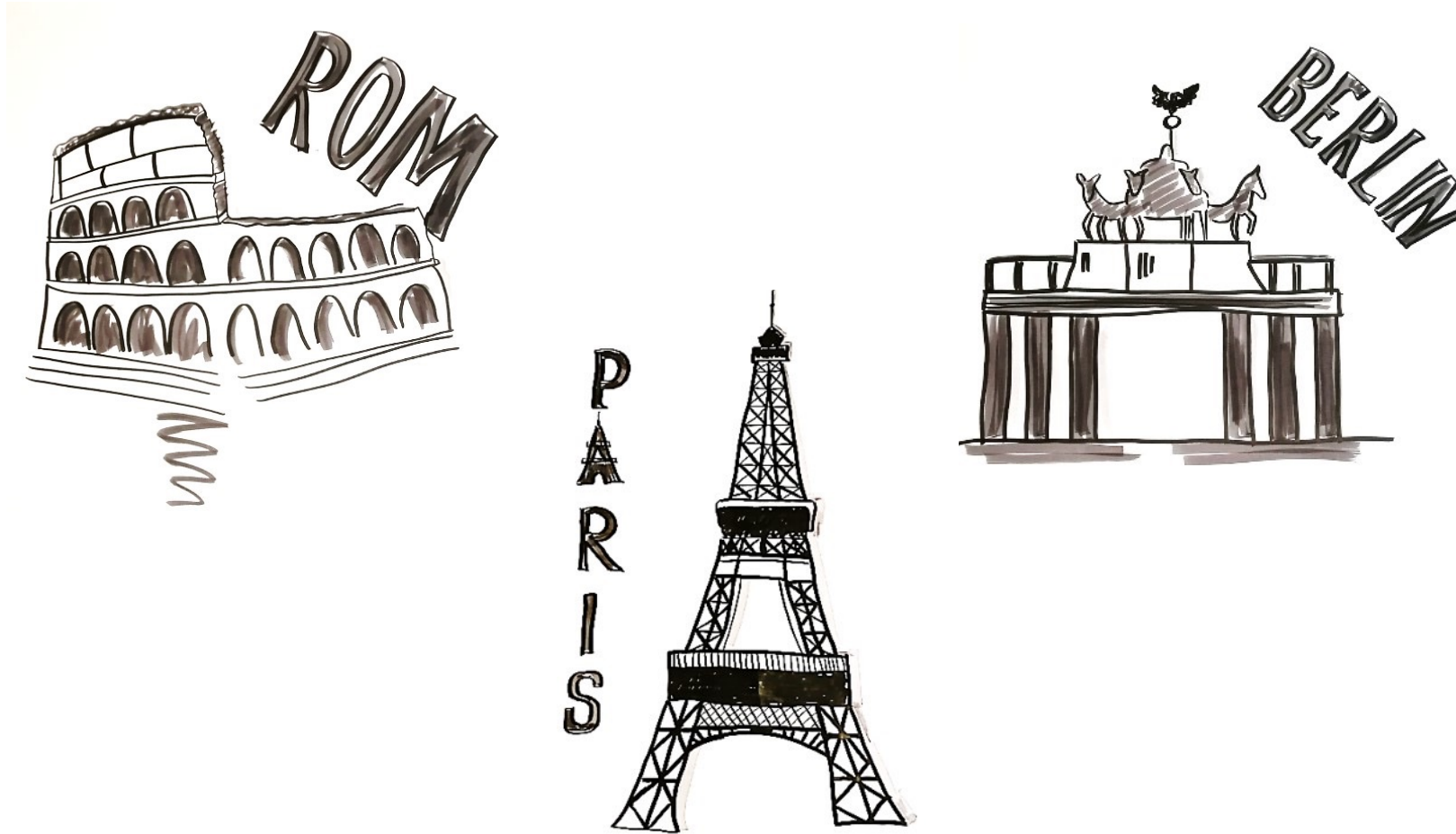


Ein Experiment!

# Rom, Berlin oder Paris?



*Hans-Josef Voß*  
Berufsberater der  
Agentur für Arbeit Papenburg

# Rom, Berlin oder Paris?

## Aufgabe und Hinweise:

- ✓ Es folgen 35 Aussagen von jungen Leuten zu Rom, Berlin und zu Paris
- ✓ Je nach eigener Antwort bitte die jeweilige Stadt besuchen und eine „Ansichtskarte“ nehmen
- ✓ Zurück zum „Meeting-Point“ gehen
- ✓ Unterhaltung und Austausch sind in den Reisegruppen erwünscht!



Ich durchdenke gerne Probleme und  
Fragestellungen genau.  
Die praktische Umsetzung überlasse ich  
lieber denen, die sich dafür begeistern  
können.



Die an der Hochschule angebotenen Kurse  
sollen mich konkret auf mein späteres  
Berufsziel vorbereiten.



Wissenschaftliches Arbeiten stelle ich mir überaus trocken vor. Ich finde die Praxis ist das Wichtigste, die Theorie soll die Praxis nur ergänzen.



Das Studium sollte vor allem das Wissen vermitteln, das ich für den späteren Beruf benötige, denn ich möchte direkt auf meinen späteren Berufswunsch hin lernen.  
Entsprechend sollte das Studium sich auf die hauptsächlichsten Lerninhalte konzentrieren.



Ich möchte nach dem Schulabschluss erst einmal praktisch arbeiten und einen Beruf erlernen, studieren könnte ich anschließend auch noch.



In der Regel kann ich auch ohne äußere Vorgaben gut arbeiten. Ein verschultes System empfinde ich eher als einengend.





Auch wenn ich bis jetzt noch nichts mit Wissenschaft und Forschung zu tun hatte, könnte ich mir ein späteres akademisches Arbeiten gut vorstellen.



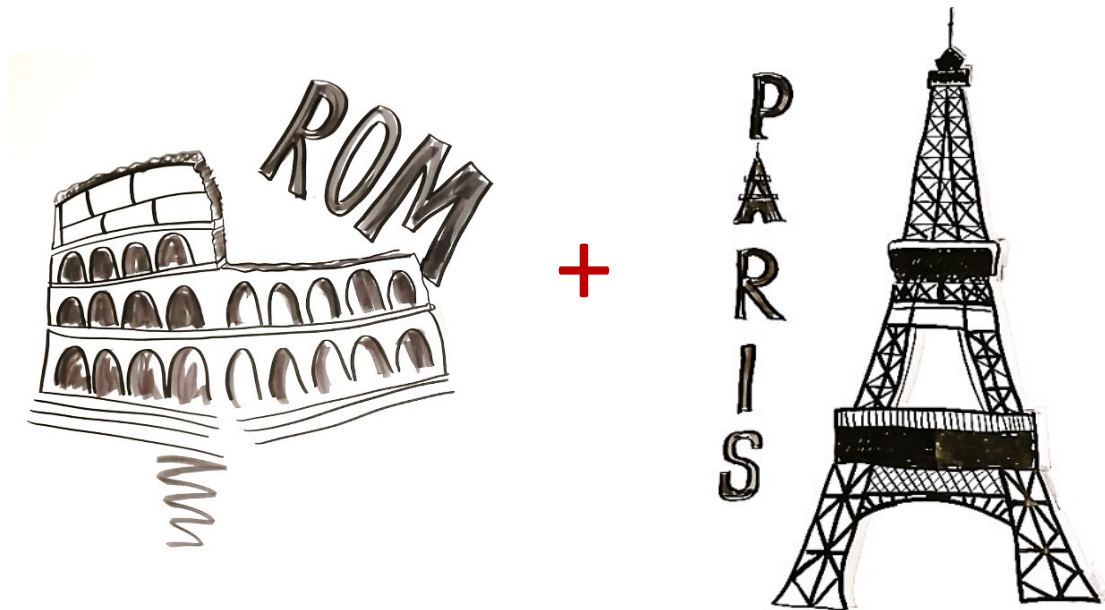
Ich strebe es an, direkt Mitarbeiter eines Unternehmens zu werden und über gezielte Fortbildungen mich weiter zu entwickeln.



Ich möchte mich möglichst tiefgehend auch mit Themen befassen, von denen ich weiß, dass ich sie nicht alle für meinen zukünftigen Beruf benötigen werde. Aus einem breiten Angebot an Fächern und Kursen auswählen zu können, finde ich toll.



Ich bin eher der praktische Typ.  
Theoretisches Durchdenken einzelner  
Probleme muss manchmal sein, aber die  
praktische Umsetzung begeistert mich  
mehr.



Für mich ist es wichtig, dass ich so schnell wie möglich eigenes Geld verdiene und finanziell unabhängig von meinen Eltern bin.



Mich interessieren vor allem die  
Hintergründe und die Theorie meines  
Faches.



Ich finde es angenehm, einen vorstrukturierten und klar organisierten Studienplan zu haben, den ich eventuell noch nach eigenen Interessen hier und da ergänzen kann.



Die Wirtschaft hat einen hohen Bedarf an Fachkräften und bietet viele Möglichkeiten für ausgebildete Fachleute – das möchte ich nutzen (Führungsposition, Betriebsnachfolge in kleinen bis mittleren Unternehmen).





Ich möchte eine gute Grundlage für ein späteres Studium oder eine Weiterbildung zum Beispiel Fachwirt/in oder Techniker/in.



Ich finde es gut, wenn ich mein theoretisch erworbenes Wissen bereits während des Studiums praktisch anwenden kann.



Ich möchte klar definierte Aufgaben bearbeiten  
und gleich wissen, wofür man das gebrauchen  
kann.



Schulisches Wissen kann ich mir gut selbst  
aus Büchern oder dem Internet  
erschließen.



Ich möchte im Studium gerne Freiheiten haben und nutzen, insbesondere hinsichtlich der Gestaltung von Schwerpunkten oder Praktika.

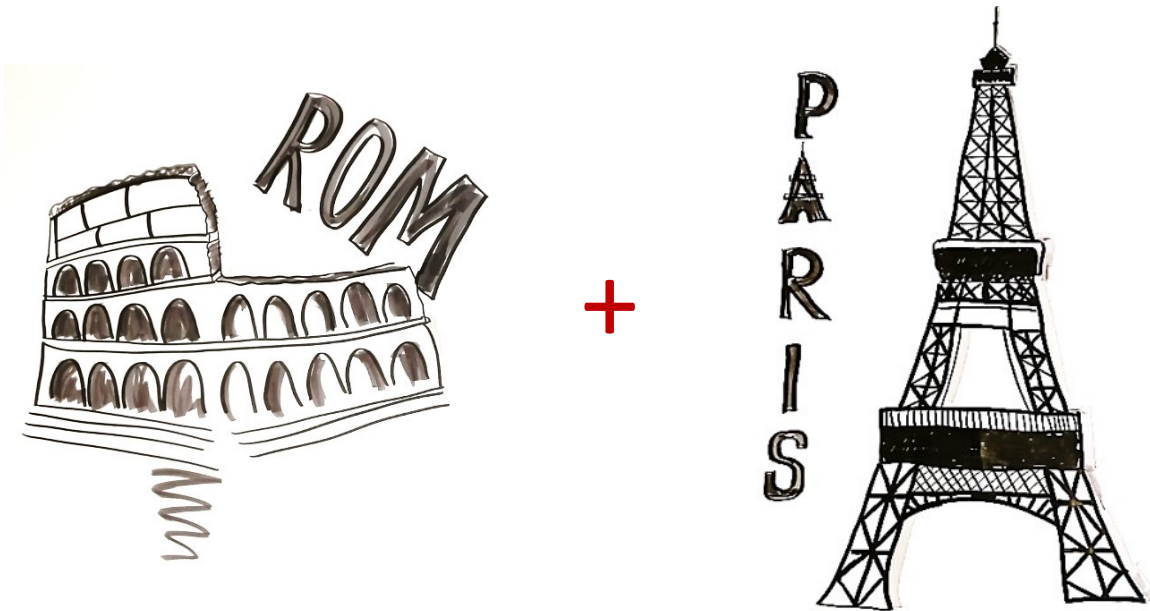
Der Studienplan sollte mir möglichst viel Raum für meine persönliche Entfaltung lassen.



Ich lege Wert auf häufige und längere  
Praktika im Studium.



Ich lerne am besten durch Zuhören und  
Mitmachen.



Mit mehreren Hundert Studenten im Hörsaal zu sitzen, ist nicht optimal, aber daran würde ich mich bei einigen Veranstaltungen schon gewöhnen.





Mir ist es schon ganz recht, wenn jemand von außen darauf achtet, wie ich selbstständig arbeite. Eine gewisse Verschulung auch beim Studium kann nicht schaden.



Ich möchte verschiedene  
Unternehmensbereiche auch schon im Studium  
kennenlernen.



Auch wenn Aufgabenstellungen für mich am Anfang unklar sein sollten, will ich mir deren Bearbeitung in der Regel selbst erschließen.



Ich wünsche mir einen möglichst direkten und engen Kontakt zu den Lehrenden.



Wenn es sein muss, habe ich einen langen Atem. Fällt mir eine Lösung nicht leicht, so gebe ich trotzdem nicht so schnell auf, sondern bleibe am Ball.



Ich möchte, dass mein Schulabschluss  
angerechnet wird und eine Ausbildung mit  
Weiterbildung von einer Firma finanziert  
bekommen.



Ich möchte mich im Studium an bewährten  
Methoden orientieren. Die sind wenigstens  
erprobt und  
da weiß ich, dass nichts schief gehen kann.



Ich habe ein recht genaues Bild von meinem zukünftigen Beruf und möchte zielgerichtet für diesen ausgebildet werden.





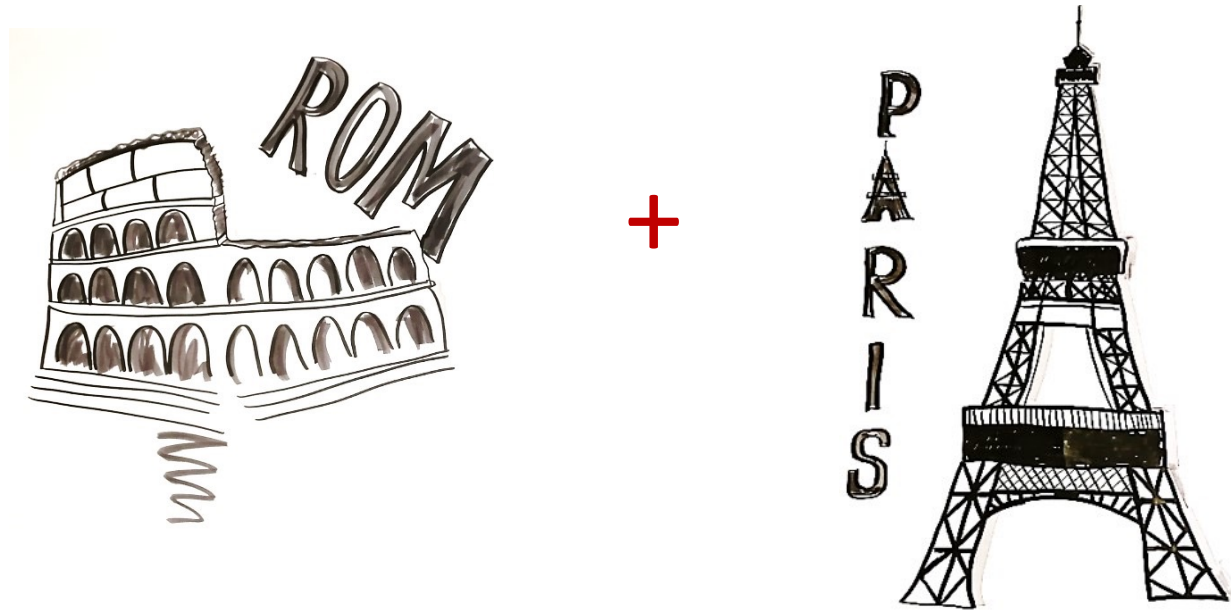
Aufbauend auf bereits bekannten  
Methoden möchte ich auch gerne neue  
Ansätze benutzen.



Mir gefällt es, aus einem riesigen Berg an Wissen das Wichtigste herauszufiltern.



Eine Aufgabe sollte immer gut erklärt sein.  
Gerade wenn sie kompliziert ist, frage ich  
lieber nach.



Ich strukturiere, organisiere und plane  
ungerne meine Tagesabläufe im Studium  
selbst.



Eine Karriere ist mir sehr wichtig. Dafür  
studiere ich schließlich.



Ich schätze einen guten regionalen Kontakt zu Unternehmen und Arbeitgebern und möchte diesen im Studium nutzen.



# Und nun?

## Rom, Paris oder Berlin?

- ✓ Wie viele Ansichtskarten habe ich von Berlin?
- ✓ Wie viele Ansichtskarten habe ich von Rom?
- ✓ Wie viele Ansichtskarten habe ich von Paris?



**Uni**



**FH**



**Ausbildung**



# Was spricht für ein Studium?

*Die Antworten sind individuell – oft genannte Gründe sind:*

- ✓ Bestimmte Berufe nur über Studium zu erreichen (Arzt, Anwältin, Lehrer..)
- ✓ Möglichkeit, wissenschaftliche Interessen zu befriedigen und intellektuelle Fähigkeiten für ein breites Berufsspektrum zu entwickeln = „*Tief in ein Thema eintauchen*“
- ✓ Gehobene berufliche Positionen gut erreichbar
- ✓ Akademiker/innen haben oft ein geringeres Arbeitslosenrisiko
- ✓ Schneller Weg in Führungspositionen und Promotion
- ✓ ...



# Was spricht für eine Ausbildung?

- ✓ Nach dem Abi erst mal praktisch arbeiten
- ✓ Mit Aufstiegsfortbildung (Techniker, Meister, Fachwirt) gute Grundlage für Selbständigkeit und Aufstieg zur Führungskraft  
(*Techniker/Meister/Fachwirte = Qualifikationsniveau Bachelor-Studium*)
- ✓ Ausbildung kann zur Orientierung für späteres Studium hilfreich sein
- ✓ Ausbildungsvergütung während der Ausbildung
- ✓ Praktisch erworbene Kenntnisse oft hilfreich auch außerhalb der Berufstätigkeit
- ✓ Fachkräftelücke = Chance, da hoher Bedarf der Firmen
- ✓ Hohe Durchlässigkeit – viele studieren nach einer Ausbildung und sagen sehr selten, das sei ein Fehler gewesen
- ✓ Oft Verkürzung der Ausbildung mit Abitur z.B. auf 2 Jahre
- ✓ ...

**Uni**

oder

**FH?**



**Wissenschaftliche  
Hochschule**

**Universität**

**Technische  
Hochschule**



**Hochschule für angewandte  
Wissenschaften**

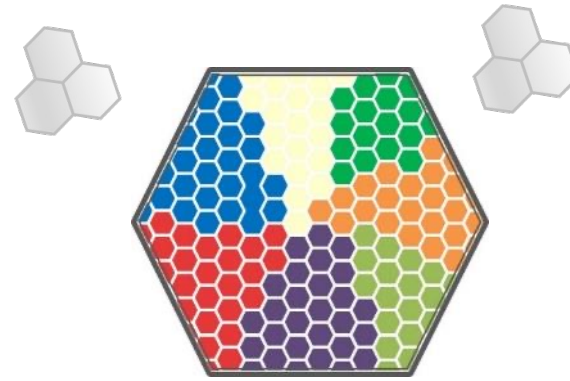
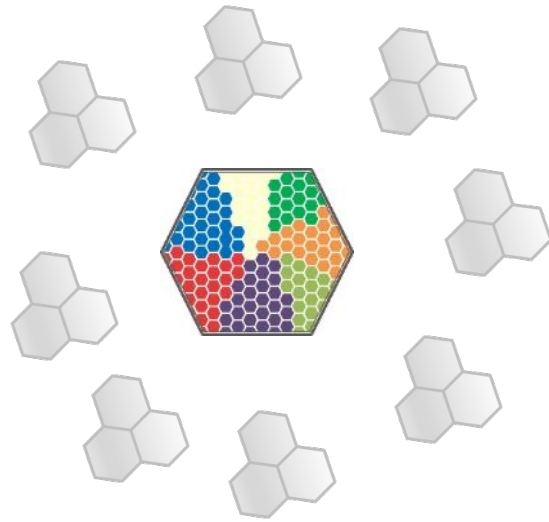
**Fachhochschule**

**University of  
Applied Science**

**Uni**

oder

**FH?**

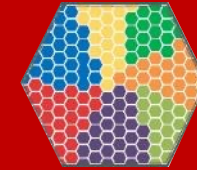


**Grundlagenforschung**  
**Breites Wissen**  
**½ der Arbeitszeit der**  
**Professoren ist**  
**Forschung**

**Erforshtes Wissen „in der**  
**Praxis“ anwenden**  
**Professoren der FH müssen**  
**zuvor 4 Jahre in Firmen**  
**gearbeitet haben**

Rom, Berlin oder Paris

**Uni oder FH?**



= Bekanntes und  
erforschtes Wissen



= Unerforschtes  
Wissen





## Uni oder FH?

### Uni:

Teils noch Live-  
Übertragung weil der  
Hörsaal nicht ausreicht...





## Uni oder FH?

### FH / HaW:

Meist in kleinen  
Hörsälen bzw.  
„Klassenräumen“

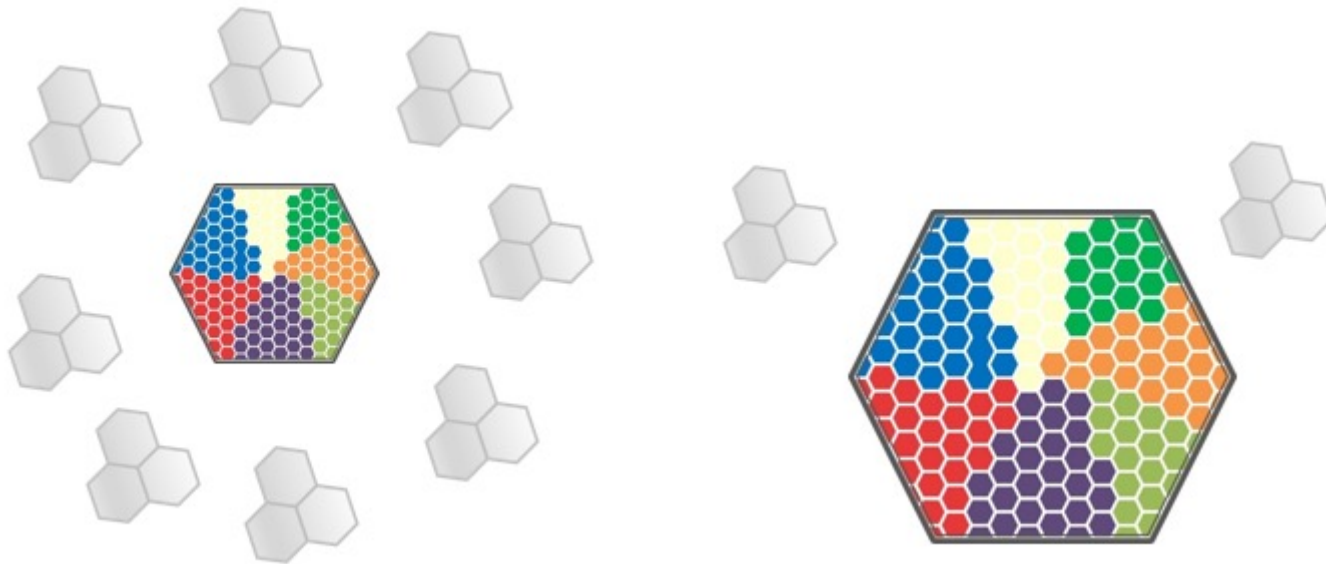
Daher durchaus prüfen:

***„Welche Form des Studiums liegt mir  
persönlich mehr?“***

**Uni**

oder

**FH**



**Uni oder FH?**

# Alles Gute für Ihre Berufs- und Studienwahl!



*Hans-Josef Voß*  
Berufsberater